

Predigt 24.SO JK B 2024 Jak 2,14-18 / Mk 8,27-35

Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst.....

Liebe Mitchristen,

das Wort von der Selbstverleugnung ist keine leichte Kost – es ist sperrig – und nicht selten sehr missverständlich interpretiert. Welche Gedanken kommen Ihnen, wenn sie es hören? „Selbstverleugnung“ – was für ein Lebensprogramm?

Das ist für die Allermeisten erst einmal nicht nur ein Fremdwort, sondern eben auch ein Reizwort. Ungute Gefühle von Weltverachtung, Verzicht, Weltverneinung beschleichen uns. Verleugnet euch, verleugne dich – was kann das denn Positives heißen? Es stößt auf und läuft dem Lebensbemühen, ein unverwechselbares Original zu werden, gründlich zuwider. Drückt es nicht etwas aus, was wie ein Verrat an sich selber klingt? Nicht Wenige vermuten dahinter eine Zerstörung der Persönlichkeit und denken dabei an: Selbstsabotage, Selbstentwertung, Lebensverarmung. Selbstverleugnung ist so etwas wie die Aufgabe eines Standpunktes. Wenn etwa eine Partei ihre klassischen Ziele und Werte aufgibt, um populistisch Stimmen zu gewinnen; wenn jemand seine scheinbar standesgemäße Liebe verleugnet und dabei sich und andere belügen muss – aus Angst vor Ablehnung oder Protest. Es zeigt sich: Das Wort „Selbstverleugnung“ ist außerordentlich belastet. Es wird durchgängig negativ konnotiert. Mit all diesen Assoziationen trifft das Wort „Selbstverleugnung“ allerdings nicht das, was das heutige Evangelium ursprünglich damit meint. Wie konnte es nur dahin kommen, dass es nach Selbstbestrafung schmeckt und lebensfeindlich und trübselig tönt? Denn es ist kein Gegensatz zur Selbstverwirklichung, sondern eine bestimmte, gesunde Form davon.

Jeder will sich ja selbst verwirklichen – seine Einzigartigkeit und sein Selbst entfalten. Das fängt schon bei den Kindern an, wenn sie in den ersten Jahren irgendwann beim Essen sagen: *Selbst machen – Peter machen – ! Selber machen* – Und das ist ja auch gut so und notwendig, damit sich Persönlichkeiten entwickeln können.

Schwierig und problematisch wird es aber dann in späteren Jahren, wenn der Lebensentwurf nur darauf aus ist, sein Selbst zu verwirklichen, und der Mensch völlig fixiert ist und gefangen in das, was **er selbst** will, denkt, möchte und meint. Wenn in der Fixierung auf das eigene Selbst kein Raum für ein Du ist, das auch seine Berechtigung hat, dann wird es schwierig im Leben, mit den Beziehungen, mit dem Glück, überhaupt in Beziehung zu treten.

Verleugnet euch – verleugne Dich – das kann also heilsam heißen: löse dein Leben, dein Denken, Fühlen und Entscheiden aus der egozentrischen Fixierung auf dich selbst, aus der Frage, *wie kann ich mich selbst verwirklichen? – wie kann ich glücklich werden?* - bleib nicht bei Dir – **an Deinem Ich kleben** – sondern öffne Dich auf ein Du, auf andere hin, die Dich brauchen, und die auch du brauchst, um zu deinem Selbst zu kommen, und du wirst in der Hingabe an sie zu Dir kommen und darin reich beschenkt werden. Denn es sind ja nicht selten die anderen, die in ihrer Hilfsbedürftigkeit unsere Liebe aus uns herauslocken und uns staunen machen, was alles in uns steckt. Anders geht es nicht! Lass Dich also herausholen, herausrufen, aus dem Kreisen um dich selbst, indem Du hinter dem hergehst, der von sich sagt: Ich bin das Leben!

Wie also ist Leben zu gewinnen? Da gibt es die, die raffen und rauben. Sie nehmen, was sich ihnen bietet. Sie sind von der Angst getrieben, etwas zu verpassen. Nur ja nichts versäumen! Sie halten fest, was sie haben, verteidigen es mit Zähnen und Klauen – und mit Hassparolen. Besitzstände wahren, mehren und – wenn möglich – bitte schön ungestört genießen. Für uns als Jüngerinnen und Jünger Jesu sollte anderes wichtiger sein. Wir erahnen, dass wir das Leben verfehlen, wenn wir Gott verlieren. „Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt“, hören wir Jesus sagen.

Wer sein Leben gewinnen will, wird es verlieren. Wir wissen: Menschen, die nur eines im Sinn haben: Gewinnsteigerung – Gewinnoptimierung um jeden Preis, die alles mitnehmen – das beste und noch mehr rausholen wollen - die sind leicht verkrampft und gefangen in der Sucht: immer mehr.... – getrieben von einer Unruhe, die nie zur Ruhe kommt. Wer aber glaubt, dass ihm der größte Gewinn schon längst geschenkt ist, nämlich die Liebe Gottes, der kann gelassener werden mit der Gewinnsucht, entspannter loslassen, weil er weiß, dass ihm das Wichtigste keiner nehmen kann. Er wird die Erfahrung machen: Geben gibt! Denn der Mensch besitzt nur, was er hergeben kann; was er nicht hergeben kann, davon wird er besessen. Aber Jesus ruft auf den Weg der Freiheit!

Liebe Mitchristen,

In diesem Sinne kann Selbstverleugnung die Erkenntnis bedeuten, nicht mehr meinen zu müssen, sich das Leben selbst geben zu können in all dem, was man sich leisten kann, die Einsicht, dass wir uns das Leben nicht selbst geschenkt haben, sondern es Gott verdanken; ein gesunder Akt der Selbstverleugnung kann einladen, das eigene *Ich* nicht mehr als allein maßgeblich zu werten, das Leben

nicht nur aus eigener Bestimmung zu führen, die eigene Vorstellung nicht mit Gewalt durchzusetzen – manchmal auf Kosten der anderen. Selbstverleugnung kann damit auch meinen: sich selbst schöpferisch zurückzunehmen, zugunsten der Absichten Gottes, zugunsten auch anderer, damit sie auch zum Zuge kommen.

Der Mensch wird am Du zum ich! sagt Martin Buber zurecht.

Wie also ist Leben zu gewinnen? Wohl derart, dass ich zuerst einmal großzügig Liebe verschenke, loslasse und preisgebe. „Wer sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es gewinnen.“ Wer seine Liebe ängstlich festhält, sie in sich bunkert, der geht am Ende selber an ihr ein. Denn sie braucht um Leben zu können das Du als Gegenüber. Der Weg Jesu ist ja zutiefst der der Hingabe – des sich Loslassens und Austeilens – bis in den Abendmahlssaal hinein.

So verwirklicht sich der Mensch, indem er nicht an sich selbst kleben bleibt, sondern den in den Blick nimmt, der die Liebe ist.

Wer nicht liebt, verwirkt sein Selbst. Und erst wenn wir lieben, werden wir selbst wirklich.

Bernd Kemmerling, Pfr.